

Die Umgestaltung der Gesellschaft erfordert auch einen radikalen Umbau der Küchen.

Wie wollen wir wohnen, arbeiten, trösten, kochen, abwaschen und lieben? Für materialistische Feminist*innen des 20. Jahrhunderts waren dies keine utopischen, sondern sehr konkrete Fragen nach sozialen und räumlichen Bedingungen neuer, weniger isolierender und gewaltvoller Beziehungsweisen der Versorgung. Die Umgestaltung der Gesellschaft erfordert auch einen radikalen Umbau der Küchen, wusste Alexandra Kollontai, deren Text „Familie und der kommunistische Staat“ hier in einer neuen deutschen Übersetzung vorliegt, ebenso wie die Architekt*innen kollektiver Wohnweisen und Felicitas Reuschling, an deren Arbeit wir in diesem Band erinnern.

Der Band knüpft an das Erbe un/verwirklichter Wohnutopien der sowjetischen 1920er, des Roten Wiens und der Kommunen der 1960er Jahre an, fragt nach dem Scheitern und den schweren Hypothesen dieser Geschichten wie nach ihrer Strahlkraft für zeitgenössische queere feministische Diskussionen um nachhaltigere und glücklichere Lebensweisen. Zugleich interveniert es in die gegenwärtige Debatte um ein Recht aufs Wohnen.

Gemeinsam mit Euch wollen wir die im Buch vertretenen Thesen und Utopien diskutieren und ins Träumen kommen. Ein besonderer Fokus soll dabei auf den Wohnkonzepten im roten Wien liegen

Kitchen Politics veröffentlicht Beiträge zu linken politischen Debatten und queere feministischen, materialistischen sowie intersektionalen Perspektiven.

Feministische Bibliothek FFM

all gender
wir freuen uns
über Spenden
<3

Buchvorstellung +
Re-Opening nach der Sommerpause

Die Neuordnung der Küchen

Materialistisch-feministische
Entwürfe eines besseren
Zusammenlebens

mit Veronika Duma, Darja
Klingenberg und Sarah Speck
von **Kitchen Politics**

05.09.2023, 19.00

im Foyer vor der fembib
Studihaus Bockenheim
barrierefrei

Gefördert vom

GLEICHSTELLUNGS



Mertonstr. 26-28 / Di 16.30-19.00 / fembib.ffm@systemli.org